

Mörderin grub mit Löffel Tunnel und floh aus Gefängnis

AMSTERDAM. Mit einem Löffel hat sich eine Strafgefängene in den Niederlanden in monatelanger mühseliger Arbeit einen Fluchttunnel gegraben.

Auch wenn die 35-Jährige ihre Freiheit nicht verdient hat – gearbeitet hat sie dafür. Gemäss Justizangaben dauerte ihre Buddelei mehrere Monate. Schliesslich gelang ihr die Flucht: Die Frau entwischte am Sonntag, wie die Staatsanwaltschaft gestern bestätigte.

Die Entflozene habe im Frauengefängnis der Stadt Breda wegen Mordes hinter Gittern gesessen und noch 22 Haftmonate vor sich gehabt, berichtete der Nachrichtensender NOS. Ihre spektakuläre Flucht durch den mehrere Meter tiefen Tunnel war demnach erst dadurch möglich geworden, dass die Frau nicht mehr in einer regulären Zelle sass, sondern in einem Sondergebäude auf dem Gelände der Haftanstalt; dort werden Langzeitgefängene auf ihre Entlassung vorbereitet und haben mehr Freiheiten.

Im Keller unter der Küche des Hauses



Frauengefängnis in der niederländischen Stadt Breda: Hier gelang die Flucht. WFA

begann die Frau mit der mühseligen Arbeit. Den Tunneleingang verdeckte sie durch eine abschraubbare Luke. Die Polizei geht davon aus, dass die Flüchtige min-

destens einen Helfer hatte, der am Ausgang des Tunnels auf einem Gehweg neben der Haftanstalt die Bodenplatten gelockert hatte.